

## Votum

Thema	Motion „zukunftsfähiges Modell für familienergänzende Familienbetreuung“
Verfasser	Valeria Rampone, Gemeinderätin Gruppe Energie und Umwelt (GEU)
Datum	02.11.2009

### Votum zur Motion „zukunftsfähiges Modell für familienergänzende Familienbetreuung“

Sehr geehrter Herr Präsident, Geschätzte Anwesende

Weil Stefanie Huber heute Abend abwesend ist, darf ich die Motion vertreten.

In Septembersitzung hat die Mehrheit vom Rat den Vorschlag vom SR betreffend Zusatzkredit für Krippen zurückgewiesen. Hauptdiskussionspunkt war damals, dass öffentliche Krippen staatlich subventioniert werden. Dies bringt einige Nachteile:

Subventionierte öffentliche Krippe konkurrenzieren private Krippen und sind vor allem für Eltern attraktiv, die finanziell stark unter Druck stehen. Dies führt zu mangelnder sozialen Durchmischung in städtischer Krippe.

Der Staat hat keinen gesetzlichen Auftrag für externe vorschulische Kinderbetreuung zu sorgen. In den Augen der MotionärInnen muss er aber Verantwortung gegenüber der Bevölkerung wahrnehmen. => jede private Initiative sollte mit offenen Armen begrüsst und gefördert und nicht durch öffentliche Angebot konkurrenziert werden.

Der SR hat ziemlich deutlich signalisiert, dass er nicht vorhat, in nützlicher Frist ein neues Modell vorzulegen. Das bedeutet Stillstand auf Status quo. Diese Motion soll den Ball am Rollen halten und nimmt Wünsche auf, die im September im Rat geäussert wurden.

Der SR wird aufgefordert, ein neues Modell für Finanzierung von familienergänzende Kleinkinderbetreuung auszuarbeiten, das auf dem Prinzip der Betreuungsgutscheine basiert. Familien, die auf finanzielle Unterstützung für Betreuung der Kinder in Krippen angewiesen sind, sollen einen Beitrag von Stadt beantragen können, der wie ein Gutschein in allen Krippen wie auch bei Tageseltern eingelöst werden kann. Die Höhe der Beiträge und der Einkommensschlüssel können in einem zweiten Schritt hier im Rat diskutiert werden. Die Plätze müssen von den Eltern selbst organisiert werden. Die Städtische Krippe soll mittelfristig privatisiert oder in einen Verein/Stiftung überführt werden.

Vorteile dieses Vorschlags:

- Alle Krippen arbeiten mit gleichlangen Spiessen => Qualität des Angebots wird Hauptkriterium für Krippenwahl => fördert grössere Vielfalt und Verbesserung die Qualität
- Ausser Kosten können von Eltern auch andere Kriterien berücksichtigt werden: Nähe zum Wohn-/Arbeitsort, wo gehen Spielkameraden des Kindes hin?, gibt es Möglichkeit sich mit Nachbarn zu koordinieren?
- Da mehrere Faktoren Wahl der Krippe beeinflussen => bessere soziale Durchmischung: finanzieller Background von Eltern nicht mehr wichtigstes Wahlkriterium
- Kostentransparenz: Eltern müssen Angebote vergleichen, das schafft Bewusstsein dafür, was externe Kinderbetreuung kostet
- Flexibles Modell, passt sich gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnissen an

Wir brauchen ein Modell, das auch in Zukunft funktioniert, das sich den jeweiligen Rahmenbedingungen anpassen kann. Den MotionärInnen ist es wichtig, dass die Kinderbetreuung in Dübendorf einen hohen Stellenwert hat. Dazu gehört auch entsprechende Information, die im Moment grösstenteils fehlen => Wir wünschen uns innerhalb der Verwaltung ein/e Verantwortliche/r, die den Bereich Krippen im Blick hält und uns informieren kann, z.B. im Geschäftsbericht. Diese Person könnte auch als Ansprechpartner für Fragen dienen, die Stadt könnte so eine wichtige Dienstleistung an die Bevölkerung anbieten.

Es gibt wahrscheinlich Mitglieder in diesem Rat, die wünschen, dass die Gemeinde sich ganz aus externer Kleinkinderbetreuung raushält und keinerlei Unterstützung anbietet. Es gibt wohl auch Mitglieder, die wünschen, dass jedem Kind ein von der Stadt subventionierter Krippenplatz zur Verfügung gestellt wird. Beide Seiten wissen, dass ihr Wunsch nicht mehrheitsfähig ist. Gangbare Lösungen sind meistens irgendwo in der Mitte. Die MotionärInnen aus GEU, FDP und CVP haben gemeinsam eine solche Lösung auf den Tisch gelegt. Wenn es heute Abend gelingt, sich von den eigenen Wünschen ein wenig zu lösen und sich auf einen Kompromiss einzulassen, dann könnten wir in Dübendorf eine zukunftsgerichtete Kleinkinderbetreuung gestalten. Darum: unterstützt unseren Vorschlag!